

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Allgemeiner Teil des Völkerrechts	1

1. Kapitel. Völkerrechtssubjekte (Jeannine Drohla)

Vorbemerkung	1
I. Staaten als originäre Völkerrechtssubjekte	2
1. Drei-Elemente-Lehre	2
a) Staatsgebiet	4
aa) Definition	4
bb) Zur Abgrenzung	5
(1) uti possidetis-Prinzip	8
(a) Grenzstreitigkeit Burkina Faso v. Mali 1986	8
(b) Opinion No. 3 des Badinter Komitees 1992	9
(2) Kontiguitätsprinzip	10
cc) Gebietserwerb und Gebietsverlust	11
(1) Okkupation	12
(a) Las Palmas-Fall 1928	13
(b) Clipperton Island-Fall 1931	14
(c) Ostgrönland-Fall 1933	15
(d) Westsahara-Fall 1975	16
(2) Ersitzung	17
(3) Annexion	18
(a) Ost-Timor-Fall 1995	19
(b) Namibia-Gutachten 1971	20
(c) Inkorporation der baltischen Staaten 1940	21
(d) Besetzung der palästinensischen Gebiete durch Israel seit 1967	22
(4) Zession	23
(a) Alaska-Fall 1867	24
(b) Helgoland-Fall 1890	24
(c) Ausbeutungsrechte nach dem Versailler Vertrag	25
(5) Akkretion	25
b) Staatsvolk	26
aa) Sealand-Fall 1978	26
bb) Palästinenser-Fälle	27
cc) Maastricht-Urteil 1993	29
dd) Grundlagenvertrags-Urteil 1972	29
c) Staatsgewalt	30
aa) Zum Erfordernis der Souveränität der Staatsgewalt	31
(1) Beschränkungen der Souveränität kraft völkerrechtlicher Verpflichtungen	32
(2) Zeitliche Beschränkungen	35
bb) Zum Erfordernis der Effektivität der Staatsgewalt	36
(1) Anforderungen an die Effektivität bei der Staatenentstehung	37
(2) Failed State	37
2. Untergang von Staaten	38
a) Fusion und Inkorporation	39
b) Dismembration und Sezession	39
aa) Fall der UdSSR 1988–1991	40
bb) Fall der SFRJ 1991–1992	41

3. Neuentstehung von Staaten und das Recht der Staatensukzession	43
a) Einzelne Nachfolgekategorien	44
aa) Nachfolge in Vermögen und Schulden	44
bb) Nachfolge in Verträge	46
(1) Nachfolge in Internationale Organisationen	46
(2) Gebietsbezogene Verträge	47
(3) Humanitäre Verträge	48
b) Der Schutz des Vermögens in der Übergangszeit	50
4. Anerkennung von Staaten und Regierungen	51
a) Anerkennung von Staaten	52
aa) DDR 1949–1973	52
bb) Richtlinien der EG betreffend die Anerkennung neuentstandener Staaten 1991	53
cc) Türkische Republik Nordzypren 1983	54
b) Anerkennung von Regierungen	55
aa) Sowjetregierung 1917–1991	55
bb) Taiwanesische Regierung 1949	57
cc) Tinoco-Regierung 1923	58
II. Internationale Organisationen	59
1. Bernadotte-Gutachten 1949	60
2. Gutachterantrag der WHO 1996	62
3. Maastricht-Urteil 1993	64
III. Heiliger Stuhl	65
IV. Malteser Orden	65
V. Befreiungsbewegungen der Völker	66
VI. Individuen	69
VII. Transnationale Unternehmen	70

2. Kapitel. Rechtsquellen (Tomasz Milej)

I. Völkerrechtliche Verträge	71
1. Vorliegen eines völkerrechtlichen Vertrages	72
2. Auslegung eines völkerrechtlichen Vertrages	75
a) Wortlaut und Sinnzusammenhang	75
b) Auslegung nach Sinn und Zweck	79
c) Auslegung und Zeitablauf	80
d) Effektivitätsmaxime	84
3. Vorbehalte	88
a) Vorliegen eines Vorbehalts	89
b) Zulässigkeit der Vorbehalte und Rechtsfolgen der Unzulässigkeit	92
aa) Beispiele aus der Staatenpraxis	93
bb) Praxis internationaler Gremien	98
4. Vertragsbeendigung	102
a) Nichterfüllung der Vertragspflichten	103
b) Grundlegender Wandel der Umstände (clausula rebus sic stantibus)	105
II. Gewohnheitsrecht	110
1. Entstehung des Völkergewohnheitsrechts	110
a) Zwei-Elemente-Lehre?	110
b) Nachweisführung	112
c) Durchsetzung neuer Regeln	117
d) Zeitelement	119
2. Herleitung des Gewohnheitsrechts aus Verträgen	121
3. Herleitung des Gewohnheitsrechts aus den Resolutionen der UN-Generalversammlung ..	124

III. Allgemeine Rechtsgrundsätze und Allgemeine Grundsätze des Völkerrechts	127
IV. Verpflichtungen erga omnes und ius cogens	135
1. Charakter und Struktur der erga omnes-Verpflichtungen	135
2. Prozessuale Durchsetzung von Verpflichtungen erga omnes	139
3. Konsensuale Basis von ius cogens-Normen und deren Wirkung – Verhältnis zu Verpflichtungen erga omnes	142
V. Estoppel und acquiescence	147
1. Schutz Guten Glaubens	147
2. Estoppel: Voraussetzungen und Wirkungen	147
3. Ineinandergreifen von estoppel und acquiescence	150
4. Acquiescence: Gleichstellung des Schweigens mit ausdrücklicher Anerkennung	153
VI. Einseitige Rechtsakte	155
1. Geltungsgrund	155
2. Auslegung einseitiger Rechtsakte	157
3. Besonderheiten bei den Rechtsfolgen	160
4. Form	162

3. Kapitel. Grundrechte und Grundpflichten der Staaten (Jeannine Drohla)

Vorbemerkung	164
I. Die Handlungsfreiheit der Staaten	166
1. Lotus-Entscheidung 1927	166
2. Nuklearwaffen-Gutachten 1996	167
3. Wimbledon-Fall 1923	170
II. Der Grundsatz der souveränen Gleichheit	172
1. Der Gleichheitsgrundsatz	172
2. Die Souveränität	173
a) Zur Definition	174
b) Souveränität v. Integration	175
III. Das Gewaltverbot	177
1. Zum Begriff der Gewalt	180
2. Zur Androhung der Gewalt	182
IV. Die Ausnahme: Das Recht zu gewaltsamen Gegenmaßnahmen	184
1. Art. 51 UN-Charta	184
a) Zum bewaffneten Angriff	184
aa) Die Kriterien des IGH	185
bb) Neue Methoden der Kriegführung	187
b) Geschützte Außenpositionen	189
c) Selbstverteidigung gegen Terroristen	190
aa) Terroristen als Adressaten des Art. 51 UN-Charta	191
bb) Terroristische Angriffe und Selbstverteidigung auf dem Hoheitsgebiet Dritter Staaten	194
d) Zum Erfordernis der Verhältnismäßigkeit	195
aa) Der Bezugspunkt der Verhältnismäßigkeit	196
bb) Zum Erfordernis der Unmittelbarkeit der Selbstverteidigung	197
cc) Zur Verhältnismäßigkeit des Einsatzes von Nuklearwaffen	198
2. Das naturgegebene Recht auf Selbstverteidigung	199
a) Selbstverteidigung gegen Angriffe unterhalb der Schwelle des bewaffneten Angriffs	200
b) Präventive/Präemptive Selbstverteidigung	202
aa) Caroline-Fall 1842/43	202
bb) Sechs-Tage-Krieg 1967	205

cc) Osirak-Fall 1981	206
dd) Die Nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten 2002 und der Irak-Krieg	208
c) Kollektive Selbstverteidigung	209
aa) Begrenzung auf „bewaffnete Angriffe“?	210
bb) Ersuchen des angegriffenen Staates	211
cc) Notifizierungspflicht	211
3. Weitere Ausnahmen zum Gewaltverbot	212
a) Intervention auf Einladung	212
b) Rettungsaktionen zugunsten eigener Staatsangehöriger	214
aa) Rettungsaktion von Entebbe 1976	214
bb) Teheraner Geisel-Fall 1980	215
cc) Grenada 1983	216
dd) Albanien 1994/97	217
c) Humanitäre Intervention	218
d) Militärische Intervention zur Durchsetzung von Regimewechseln?	222
V. Achtung der territorialen Integrität	224
1. Verbot der Vornahme fremder Hoheitsakte auf staatlichem Territorium	224
a) Eichmann-Fall 1960	224
b) Nikolic-Fall 2003	225
c) Asyl-Fall 1950	226
d) Rainbow Warrior-Fall 1985	227
2. Das Verbot grenzüberschreitender Schädigungen	227
a) Rio Grande-Fall 1895	227
b) Lac Lanoux-Fall 1957	229
c) Trail Smelter-Entscheidung 1941	230
VI. Interventionsverbot	231
1. Achtung der staatlichen Jurisdiktion	233
a) Wirkungsprinzip	233
aa) Zellstoff-Fall 1988	234
bb) Der Helms Burton Act 1996	236
cc) Noriega-Fall 1990	237
b) Weltrechtsprinzip	238
aa) Strafrecht	239
(1) Piraterie/Sklavenhandel	240
(2) Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen	240
(3) Folter	243
bb) Zivilrecht	245
2. Grenzen der <i>domaine réservé</i>	246
VII. Der Grundsatz der staatlichen Immunität	249
1. Abgrenzung zur diplomatischen Immunität	250
2. Untergang des Immunitätsanspruchs	251
3. Zur Reichweite der Immunität	252
a) Die sachliche Immunität	252
aa) Botschaftskonto-Fall 1977	252
bb) Nationale Iranische Ölgesellschaft-Fall 1983	254
b) Die persönliche Immunität	255
4. Ausschluß der Immunität	256
a) Pinochet-Entscheidungen 1998/99	257
aa) Völkerrechtliche Verbrechen als dienstliche Handlungen?	257
bb) Einschränkungen der Immunität bei Verstoß gegen <i>ius cogens</i> ?	258
b) Al-Adsani-Fall 2001	259
c) Arrest Warrant-Fall 2002	261
aa) Reichweite der Immunität von Außenministern	261
bb) Einschränkung der Immunität bei Verstoß gegen <i>ius cogens</i> ?	263
5. Act of State-Doktrin	264
VIII. Achtung der Staatenehre	265

4. Kapitel. Staatenverantwortlichkeit (Tobias Gries)

Vorbemerkung	268
I. Rechtsquellen	269
II. Grundsatz der Staatenverantwortlichkeit	269
III. Der Tatbestand der völkerrechtlichen Staatenverantwortlichkeit	271
1. Handeln in Form von Tun oder Unterlassen	272
2. Zurechnung als staatliches Handeln	275
a) Verantwortlichkeit für Handlungen staatlicher Organe	275
b) Verantwortlichkeit für das Handeln von staatlichen Untergliederungen	276
c) Staatliche Organe und private Handlungen	278
d) Ultra vires-Handlungen	279
e) Zurechnung von Handlungen von Personen außerhalb des Staatsapparates	281
aa) Leitung und Kontrolle privater Personen	282
bb) Zurechnung von Handlungen ehemals revolutionärer Befreiungsbewegungen	284
cc) Anerkennung von Handlungen Privater	285
3. Verletzung einer völkerrechtlichen Verpflichtung	287
a) Völkerrechtsverstoß durch eine Einzelhandlung	287
b) Verantwortlichkeit im Zusammenhang mit Handlungen anderer Staaten	290
4. Ausschluß der Rechtswidrigkeit	290
a) Repressalie	291
b) Höhere Gewalt	294
c) Notlage	296
d) Notstand	296
IV. Rechtsfolgen	298
1. Beendigung und Nichtwiederholung	299
2. Wiedergutmachung	300
a) Restitution	303
b) Schadensersatz	304
c) Genugtuung	307
V. Durchsetzung der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit eines Staates	307
1. Anzeige des Anspruchs durch den verletzten Staat	308
2. Nationalitätsprinzip und Erschöpfung des nationalen Rechtswegs	308
3. Verlust des Rechts, die Verantwortlichkeit eines Staates geltend zu machen	310
4. Mehrheit verletzter Staaten	310
5. Mehrheit verantwortlicher Staaten	311
6. Geltendmachung der Verantwortlichkeit durch einen anderen als den verletzten Staat	312
Besonderer Teil des Völkerrechts	314

5. Kapitel. Humanitäres Völkerrecht (Wolff Heintschel von Heinegg)

Vorbemerkung	314
I. Rechtsquellen, Anwendungsbereich des humanitären Völkerrechts	314
1. Rechtsquellen	314
2. Internationaler und nichtinternationaler bewaffneter Konflikt	315
3. „Internationalisierte“ bewaffnete Konflikte	317
4. Einsätze zur Sicherung und zur Herstellung des Friedens	319
a) Friedenssicherung	319
b) Friedenschaffende Einsätze	321

5. Verhältnis zwischen humanitärem Völkerrecht und völkerrechtlichem Menschenrechtsschutz	322
6. Verhältnis ius ad bellum – ius in bello und der Grundsatz der gleichmäßigen Anwendung des ius in bello	329
II. Grundsätze des humanitären Völkerrechts	332
1. Schutz der Zivilbevölkerung, Repressalienverbot, Unterscheidungsgrundsatz	333
a) Schutz der Zivilbevölkerung	333
b) Repressalien gegen die Zivilbevölkerung	338
c) Exkurs: Individuelle Verantwortlichkeit militärischer Befehlshaber	339
d) Unterscheidungsgrundsatz und Kollateralschäden	341
2. Zulässige militärische Ziele	341
3. Schutz der natürlichen Umwelt im bewaffneten Konflikt	348
III. Kombattanten und „illegale Kombattanten“	354
1. Kombattanten und „combatant immunity“	354
2. Freischärler und illegale Kombattanten	356
a) Freischärler	356
b) „Illegale“ Kombattanten	357
3. Besonderheiten im See- und Luftkrieg	361
a) Kriegsschiffe und militärische Luftfahrzeuge	361
b) Umwandlung von Handelsschiffen in Kriegsschiffe	361
c) Nach den Haager Abkommen von 1907 geschützte gegnerische Schiffe	362
IV. Kriegsgefangene	365
1. Verbot der Mißhandlung von Kriegsgefangenen	365
2. Bedingungen der Gefangenschaft	368
3. Heimschaffung von Kriegsgefangenen	369
V. Mittel und Methoden der Kriegführung	369
1. Waffen-, Waffenwirkungs- und Waffeneinsatzverbote	370
2. Problem: Nuklearwaffen	372
3. Uneingeschränkte Kriegführung – Zweiter Weltkrieg und Iran-Irak-Krieg (1980–1988)	379
a) „Operationsgebiete“ und uneingeschränkter U-Bootkrieg im Zweiten Weltkrieg	379
b) „Tanker-Krieg“ während des Iran-Irak-Konflikts (1980–1988)	380
4. Mittel und Methoden der Kriegführung im nichtinternationalen bewaffneten Konflikt	380
VI. Besatzungsrecht	384
1. Rechtsnatur der militärischen Besetzung	384
2. Abgrenzung zur Annexion	385
3. Anwendbarkeit des Besatzungsrechts	387
4. Zulässige Maßnahmen der Besatzungsmacht	389
5. Rechtsstellung ausländischer Diplomaten im besetzten Gebiet	391

6. Kapitel. Diplomaten- und Konsularrecht (André Karg)

Vorbemerkung	393
I. Rechtsquellen	393
1. Diplomatenrecht	393
2. Konsularrecht	394
II. Theoretische Grundlagen des Gesandtschaftsrechts	394
1. Repräsentationstheorie	394
2. Exterritorialitätstheorie	396
3. Funktionalitätstheorie	397
III. Diplomatische Vorrechte und die Unverletzlichkeit der Mission	398

IV. Einschränkungen der diplomatischen Vorrechte und der Unverletzlichkeit der Mission	401
1. Gefährdung der Sicherheit des Empfangsstaates	401
2. Straftaten	403
V. Immunitätsverzicht	405
VI. Vorrechte und Immunitäten für UN-Mitarbeiter	405
VII. Spezialmissionen	407
VIII. Konsularische Privilegien und Immunitäten – WÜK	409

7. Kapitel. Internationales öffentliches Seerecht (Wolff Heintschel von Heinegg)

Vorbemerkung	417
I. Rechtsquellen	417
II. Basislinien, innere Gewässer und Archipelgewässer	418
1. Basislinien	418
2. Buchten, insbesondere historische Buchten, und historische Gewässer	422
a) Historische Buchten	423
b) Historische Gewässer	425
3. Archipelgewässer	426
4. Rechtsstellung von Schiffen in fremden Häfen	427
a) Kriegsschiffe	427
b) Handelsschiffe	430
III. Küstenmeer und Anschließzone	431
1. Rechtsnatur, Verlauf und seewärtige Grenze des Küstenmeers	431
2. Friedliche Durchfahrt	433
3. Rechtsstellung von Wracks im fremden Küstenmeer	437
4. Anschließzone	439
IV. Internationale Meerengen	439
1. Korfu-Kanal und Großer Belt-Fall	439
2. „Historische“ Meerengen	441
V. Festlandssockel und Ausschließliche Wirtschaftszone	443
1. Festlandssockel	443
2. Ausschließliche Wirtschaftszone	445
3. Rechte des Küstenstaats in seiner AWZ und in seinem Festlandssockelgebiet	446
a) Rechte gegenüber fremden Schiffen	447
b) Rechtsstatus der Installationen des Küstenstaats	448
VI. Abgrenzung von Seegebieten zwischen benachbarten und einander gegenüberliegenden Staaten	449
1. Abgrenzung des Küstenmeers benachbarter und einander gegenüberliegender Staaten	449
2. Abgrenzung der AWZ und des Festlandssockels	450
VII. Inseln	453
VIII. Hohe See	456
1. Res communis und „gemeinsames Erbe der Menschheit“	456
2. Freiheiten der hohen See und Flaggenstaatsprinzip	457
IX. Schutz der Meeresumwelt	462
1. MOX Plant-Fall	462
2. Southern Bluefin Tuna Case	465

8. Kapitel. Internationales Luft- und Weltraumrecht (André Karg)

Vorbemerkung	468
I. Rechtsquellen	468
1. Luftrecht	468
2. Weltraumrecht	469
II. Luftraum	469
1. Luftraum über dem Seegebiet – Das Chicago Regime	470
a) Rechtliche Einteilung der Luftfahrzeuge	470
b) Unerlaubter Einflug von Staats-/Militärluftfahrzeugen in fremdes Staatsgebiet	470
c) Unerlaubter Einflug von Zivilluftfahrzeugen in fremdes Staatsgebiet	472
d) Internationales Notlanderecht	475
2. Internationaler Luftraum	477
a) Warnzonen	482
b) Sicherheits- und Verteidigungszonen	482
c) Maritime Ausschlußzonen	483
d) Air Defence Identification Zones	483
III. Der Weltraum	485
1. Abgrenzung zum Luftraum	485
2. Ausübung von Hoheitsrechten	488
3. Haftung	488

9. Kapitel. Völkerrechtlicher Menschenrechtsschutz (Tobias Gries)

Vorbemerkung	491
I. Rechtsquellen	491
II. Allgemeine Prinzipien	493
1. Anwendungsbereich der Schutzabkommen	493
2. Schutzziel	495
3. Universalität und Unteilbarkeit der Menschenrechte	496
4. Staatliche Schutzpflichten	497
5. Rechtsbeschränkungen	499
a) Rechtfertigung von Eingriffen	500
aa) Gesetzesvorbehalt	501
bb) Verhältnismäßigkeitsprinzip und Einschätzungsprärogative des Staates	502
b) Derogation	505
6. Auslegung von Menschenrechtsnormen	507
7. Rückzug vom Vertrag	508
III. Einzelne Rechte	509
1. Recht auf Leben	509
2. Verbot der Sklaverei sowie der Zwangs- oder Pflichtarbeit	512
3. Folter, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung	514
4. Recht auf Freiheit und Sicherheit	517
5. Meinungsfreiheit	519
6. Glaubens- und Religionsfreiheit	522
7. Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit	525
8. Verfahrensgarantien	528
9. Schutz des Privat- und Familienlebens	534
10. Eigentumsschutz	538
11. Diskriminierungsverbot	542
12. Effektiver Rechtsschutz	544

IV. Internationale Beschwerdeverfahren	545
1. Opferstatus	545
2. Beweislastverteilung	546
3. Ausschöpfung des nationalen Rechtsweges	547
4. Rechtsfolgen – Bindungswirkung und Durchsetzbarkeit	548
Entscheidungsregister	551
Stichwortverzeichnis	573



